

Allgemein Der Kurzfilm behandelt die Themen: Liebe, Identität und Sehnsucht im Kontext einer gewaltbereiten rechtsextremen Jugendgruppe.

Der Titel "Hart wie Kruppstahl" ist ein Zitat von Adolf Hitler, der die deutsche Jugend in der NS-Zeit aufgefordert hat "Flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl" zu sein.

In einer Nacht trifft Gewalt und unschuldige Intimität aufeinander und lässt die Schutzwälle von zwei jungen Männern fallen.

Arbeitsweise Ich habe nach Antworten auf eine Frage gesucht: Wieso gibt es Menschen, die sich zu einer rechtsextremen Jugendgruppe angezogen fühlen bis sie schlussendlich jemand verprügeln? Beim Drehbuch schreiben, habe ich entdeckt, dass oft eine tiefere "Sehnsucht" hinter solchem Verhalten steht. In diesem Fall fand ich die Sehnsucht nach Zugehörigkeit, Ansehen, Lieben und Geliebt Werden. Um die Motivationen von Charakteren zu vertiefen, habe ich mich mit meinem Vater, meiner Familie und meinen Freunden ausgetauscht. Für die Vorbereitungen meines Castings und die Proben, habe ich mich mit einer Theater Regisseurin und einer Schauspielerin getroffen und habe über Möglichkeiten gesprochen, einen guten Zugang zu den Schauspielern und ihren Talenten zu finden. Durch Erfahrungen von anderen Filmprojekten, wusste ich, dass ich eine gute Kamera, Oberbeleuchter und Ton haben wollte. Deswegen habe ich mit vielen verschiedenen Personen telefoniert, bis ich das richtige Team und Equipment zusammengestellt hatte.

Herausforderungen Als schwierig hat sich für mich erwiesen, in drei Minuten eine Geschichte zu erzählen, die wenig Dialog, dafür aber viel Körpersprache hat. Weiter ist mir die Auswahl der Schauspieler sehr schwer gefallen, weil jeder eine eigene Besonderheit der Charaktere entdeckt und hervorgebracht hat. Die ausgewählten Schauspieler haben schließlich einen tieferen, nachdenklichen Zugang zueinander und in den Charakteren gefunden, was zu einer Bereicherung für den Film wurde.

Wichtige Einstellungen Close-Up (01:35 bis 01:45). Hier stehen sich Rolf und Erich das erste Mal nah gegenüber. Rolf lässt eine lange Berührung von Erich zu – der Wendepunkt des Films.

Zentrales Bild Bildlich habe ich ein Eintauchen in Rolfs inneren Konflikt metaphorisch dargestellt. Der Film bewegt sich von der kalten, brutalen Außenwelt hinein in einen warmen Kellerraum eines verlassenen Hauses: Symbol Rolfs innerer Gefühlswelt, in der sein Konflikt der Sehnsucht haust. Der "romantische" Erfolg der Schlägerei ist mit nostalgischen Filmeffekten und Musik dargestellt, und die Liebe zu Erich mit warm beleuchtetem Bett. Erichs Faszination von Rolfs erotischer Ausstrahlung nach der Schlägerei motiviert Erich hartnäckig Rolfs Innenleben zu entblößen. Das Bild des Ringens zwischen Rolf und Erich ist eine Metapher für Rolfs "innerliches Ringen", bis Rolf der Liebe den Sieg überlässt, zu Erich und sich selbst.

Crew- und Castliste Rolf: Yann Cousquer; Erich: Arjuna Hummert; Opfer: Samuel Sigg; Schläger: Simon Frädrich; Regie und Drehbuch: Tommy Jennings; Kamera: Tommy und Josh Jennings; Oberbeleuchter (Haus und Kellerraum): Vincent Schulist; Oberbeleuchter (Schlägerei): Paul Eick; Lichtassistent (Haus und Kellerraum): Leonard Wölfl und Paul Eick; Ton: Paul Eick; Schnitt und Colorgrading: Tommy Jennings; Audio Postproduktion: Temple Studios; Musik: Paul Sundberg und Zack Foley